

schwelgenden Privatgemächer.

Zumindest ihre Pariser Privatgemächer, sie verfügte selbstverständlich – wie es sich für *die böseste Frau des Universums* gehört – über noch weitere Ausweichdomizile woanders.

Statt der Eislaufbahn befand sich auf dem Dach ein Hubschrauberlandeplatz. Genau genommen war es jedoch kein Hubschrauber, den Dominique eigenhändig flog, sondern ein *Autogyro*, auch genannt *Gyrokopter*, oder einfach – in Gegensatz zu einem Hubschrauber – *Tragschrauber*. »Jeder Idiot hat heute einen eigenen

Hubschrauber«, lautete Dominiques Meinung dazu. »Ich will etwas Ausgefalleneres.« Und ausgefallen sind Tragschrauber tatsächlich: Weil sie im Gegensatz zu Hubschraubern völlig lautlos landen können. Das ist ideal für Heimlichkeiten.

Zurück zum Turm an sich. Kommt man über die Rue de Rennes geschlendert, mit ihren schönen alten Haussmann-Gebäuden und nicht ganz so alten Bagel-Läden und Modegeschäften links und rechts, die Frühlingssonne schimmernd von den hellen Wänden dieser fast völlig

baumbefreiten Straße, kann man den Tour Montparnasse auch heute noch die ganze Zeit vor sich aufragen sehen wie eine Drohung. Oder wie etwas, das einen auf Schritt und Tritt beobachtet. Und das war ja tatsächlich in Dominiques Sinne. Viele Nichtpariser wissen gar nicht, dass die Arrondissements dieser Metropole auch Namen tragen. Das 14. heißt *Observatoire*. Man sieht: Dominique dachte an alles.

Wie gesagt: der Turm ähnelt dem UNO-Building, dunkelbraun und gläsern, aber schlanker und fitter.

Unten sind auch heute noch die Galeries Lafayette, kein Museum, falls einer das nicht kennen sollte, sondern ein Einkaufsparadies, ein Konsumtempel. Dominique hatte sich nicht nehmen lassen, den Schriftzug ihrer eigenen Organisation – *EMU*, das steht für *Evil Miss Universe* – mitsamt dem symbolischen Laufvogel-Umriss eines Emus in leuchtenden Lettern auf der braunen Rundummarkise anbringen zu lassen. Dass sie die weltgrößte Superschurkin war, stellte niemals ein Geheimnis dar. Es gab kaum Konkurrenz. In Asien tat zwar

Lady Dragon wichtig, aber die herrschte lediglich mit eiserner Hand über den Drogenhandel und war eher heimlich-tuerisch als glamourös. Von solchen *herkömmlichen* und *schmutzigen* Verbrechensspielarten hielt Dominique überhaupt nichts. In den USA tummelte sich noch eine Handvoll in knallengelbes Latex gewandeter weiblicher *Supervillains*, aber keine von denen tanzte länger als einen Sommer, bevor sie zeternd und unvorteilhaft abgelichtet hinter Schloss und Riegel landete. Oder als *Centerfold* im Playboy, was vielleicht von Anfang